



BY GLAS

bbs



Stahl

WV METALLE



• ALLIANZ PRO BRÜCKENSTROMPREIS •

An die
Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten
– Per E-Mail –

Berlin, den 15. August 2023

**Einführung eines zeitlich begrenzten Industriestrompreises
(Brückenstrompreis) und Beibehaltung des Spitzenausgleichs**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Deutschland braucht starke industrielle Wertschöpfungsketten und Industriernetzwerke, um seine Wohlstandsbasis samt Sicherheit, Resilienz und sozialem Frieden zu stabilisieren. Die energieintensiven Industrien und ihre qualifizierten Beschäftigten sind dafür unverzichtbar. Sie stehen am Anfang der industriellen Wertschöpfungsketten, leisten entscheidende Beiträge für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit nachgelagerter Produktionsstufen und bilden die Grundlage erfolgreicher industrieller Transformation.

In Einklang mit den Klimazielen der Bundesregierung haben sich ausdrücklich auch die energieintensiven Industrien auf den Weg der Transformation zu einer klimaneutralen Produktion begeben. Strom wird daher immer wichtiger – zum Beispiel für die Elektrifizierung industrieller Prozesse, die damit klimafreundlicher werden.

Doch während ihr Strombedarf zunimmt, sorgt das anhaltend hohe, mittel- und langfristig unkalkulierbare Strompreinsniveau dafür, dass ihre Wettbewerbsfähigkeit akut und zunehmend gefährdet wird.

Bitte machen Sie Ihren Einfluss in Bundesrat und Bundestag geltend, um die Bundesregierung von der Notwendigkeit eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises sowie der Beibehaltung des Energie- und Stromsteuerspitzenausgleichs zu überzeugen.

Bis zu 2,4 Mio. Arbeitsplätze und gut 240 Mrd. Euro Wertschöpfung hängen direkt und indirekt an den Unternehmen der energieintensiven Branchen. Sie sichern

Bund, Ländern und Kommunen mit jährlich rund 90 Milliarden Euro Steuerzahlungen und Sozialversicherungsbeiträgen hohe Einnahmen.

In vielen Unternehmen werden die zu hohen Stromkosten und die Unkalkulierbarkeit ihrer zukünftigen Entwicklung als Hauptgrund für Investitionsentscheidungen gegen den Standort Deutschland genannt. Mit ihrer Industrie- und Handelspolitik erhöhen China und die USA den Druck zusätzlich.

Was sich heute noch nicht unmittelbar bemerkbar macht, droht morgen zum „stillen“ Abschied der wirtschaftlichen Basis unseres Wohlstands zu werden. Verlagerungen, Standortschließungen und Massenentlassungen stehen bevor.

Mit jeder Investition, die ausfällt, mit jedem Arbeitsplatz, der verloren geht, fehlen Steuern und Sozialbeiträge. Standorte und ganze Regionen werden gefährdet. Abhängigkeiten, die sich nachteilig für die deutsche Wirtschaft erwiesen haben, nehmen zu.

Gemeinsam stehen wir in der Verantwortung, eine ebenso absehbare wie nachhaltige Schädigung unseres Wirtschaftsstandorts zu verhindern. In der langfristigen Perspektive gilt es, eine marktwirtschaftliche, stabile und preisgünstige Versorgung mit erneuerbarer Energie zu gewährleisten. Bis ausreichende Mengen davon zur Verfügung stehen, braucht unser Land in der Transformation einen wettbewerbsfähigen, zeitlich begrenzten Brückenstrompreis.

Der Brückenstrompreis kostet kurzfristig Geld. Der Verlust energieintensiver Industrien in den kommenden Jahren wäre aber ungleich kostspieliger für den Staat, die sozialen Sicherungssysteme, uns alle.

Obwohl gerade jetzt Belastungen reduziert werden müssten, könnte die geplante Abschaffung des Energie- und Stromsteuerspitzenausgleichs zudem auf einen Schlag dazu führen, dass die betroffenen Unternehmen die zehnfache Stromsteuer zahlen müssten. Ein 1,5 Milliarden Euro teurer „Sargnagel“ für die energieintensive Industrie!

Wir bitten daher um Ihre Unterstützung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrien am Standort Deutschland. Damit wir gemeinsam die Transformation als Zukunftschance angehen und die erwiesene Innovationsfähigkeit unserer Industrieunternehmen und –beschäftigten nutzen können, um die Welt von morgen zu gestalten.

Dazu bedarf es einer Lösung vor allem bei der Energiekostenbelastung. Die Zeit drängt: Für Deutschlands Industrie steht die Uhr auf fünf vor Zwölf.

Deshalb müssen Bund und Länder beherzt und zügig Entscheidungen für die Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises und die Beibehaltung des Spitzenausgleichs fällen.

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich.

Mit freundlichen Grüßen,



.....
Dr. Markus
Steilemann
Präsident des
Verband der Chemi-
schen Industrie e.V.



.....
Jörg Hofmann
1. Vorsitzender
der Industrie-
gewerkschaft
Metall



.....
Michael Vassiliadis
Vorsitzender der
Industriegewerk-
schaft Bergbau,
Chemie, Energie



.....
Yasmin Fahimi
Vorsitzende des
Deutschen Gewerk-
schaftsbundes



.....
Roland Leder
Präsident der
Wirtschafts-
vereinigung Metalle
e.V.



.....
Bernhard Osburg
Präsident der
Wirtschafts-
vereinigung Stahl



.....
Winfried Schaur
Präsident des Ver-
bandes
DIE PAPIER
INDUSTRIE e. V.



.....
Dr. Frank Heinrich
Präsident des
Bundesverband
Glasindustrie e.V.



.....
Dr. Dominik von
Achten
Präsident des
Bundesverband
Baustoffe - Steine
und Erden e.V.